

Protokoll der 147. StuRa-Sitzung

10.05.2022

Unterlageninformationen:

Stand: 11.05.2022 Protokoll genehmigt: 24.05.2022

Sitzungsinformationeninformationen:

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 22:30 Uhr
Ort: Neuer Hörsaal Protokoll: Anna Pöggeler
der Physik,
Albert-Ueberle-
Straße 3-5

Informationsmaterial:

Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“: <https://www.stura.uni-heidelberg.de>

Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an: [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)

Entsendungen, Abmeldungen bitte an: entsendung@stura.uni-heidelberg.de

Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-9-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Niklas Jargon
Thomas Förnzler
Lino Santiago
Anna Pöggeler

1 Begrüßung durch das Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats und alle Gäste.

2 Tagesordnung

| | | |
|------------|--|-----------|
| 1 | <i>Begrüßung durch das Präsidium</i> | 2 |
| 2 | <i>Tagesordnung</i> | 2 |
| 2.1 | Änderungen an der Tagesordnung | 4 |
| 2.1.1 | Antrag auf Aufnahme eines TOPs | 4 |
| 2.1.2 | Antrag auf Aufnahme von Berichten..... | 4 |
| 3 | <i>Beschluss der Protokolle</i> | 4 |
| 3.1 | Beschluss des Protokolls der 146. StuRa-Sitzung | 4 |
| 4 | <i>Infos, Termine und Berichte</i> | 4 |
| 4.1 | Bericht des StuWe-Referats | 4 |
| 4.2 | Bericht zum Thema Räume | 6 |
| 4.3 | Bericht des Vorsitzes | 6 |
| 4.4 | Bericht des Referats für internationale Studierende | 7 |
| 4.5 | EDV und Wahlen | 11 |
| 4.5.1 | EDV | 11 |
| 4.5.2 | Wahlen | 11 |
| 5 | <i>Kandidaturen</i> | 12 |
| 5.1 | VS-Mitglied im Senat (stellvertretend) (2. Lesung) | 12 |
| 5.1.1 | Peter Abelmann | 12 |

| | | |
|-------------|--|-----------|
| 5.2 | Finanzreferat (2. Lesung) | 12 |
| 5.2.1 | Duc Thien Bui | 12 |
| 5.3 | Sozialreferat (2. Lesung) | 13 |
| 5.3.1 | Anton Schwarz | 13 |
| 5.4 | StuWe-Verwaltungsrat (Mitglied) (2. Lesung) | 13 |
| 5.4.1 | Leon Köpfle | 13 |
| 5.5 | StuWe-Verwaltungsrat (stellvertretendes Mitglied) (2. Lesung) | 13 |
| 5.5.1 | Benjamin Janssen | 13 |
| 5.6 | StuRa-Präsidium (2. Lesung) | 14 |
| 5.6.1 | Anna Pöggeler | 14 |
| 5.7 | Referat für Hochschulpolitische Vernetzung (1. Lesung; vertagt vom 26.04.) | 15 |
| 5.7.1 | Oliver Kohorst | 15 |
| 5.8 | HSE-Rat (2. Lesung) | 15 |
| 5.8.1 | Daniel Gaspar | 15 |
| 5.9 | StuWe-Referat (1. Lesung) | 16 |
| 5.9.1 | Magdalena Schwörer | 16 |
| 5.9.2 | Sandra Weidinger | 16 |
| 5.10 | Referat für internationale Studierende (1. Lesung) | 16 |
| 5.10.1 | Diana Zhunussova | 16 |
| 5.11 | VS-Sitz im Senat | 17 |
| 5.11.1 | Benjamin Janssen (spontan) | 17 |
| 5.12 | Zusammenfassung | 17 |
| 6 | <i>Inhaltliche Positionierungen</i> | 18 |
| 6.1 | Gegen die Preiserhöhung in der Mensa! (2. Lesung) | 18 |
| 6.2 | Internationalisierung der Universitäts-Kommunikation auf allen Ebenen (1. Lesung) | 26 |

| | | |
|------------|--|-----------|
| 6.3 | Verurteilung der queerfeindlichen Schmierereien an Instituten in der Altstadt | 28 |
| 6.3.1 | Antragstellend:..... | 28 |
| 6.3.2 | Antragstext..... | 28 |
| 6.3.3 | Begründung..... | 28 |
| 6.3.4 | Diskussion..... | 29 |
| 7 | Sonstiges..... | 29 |

2.1 Änderungen an der Tagesordnung

2.1.1 Antrag auf Aufnahme eines TOPs

Antrag auf Positionierung gegen queerfeindliche Schmierereien in der Altstadt.

Ist erst vor kurzem passiert, konnte nicht rechtzeitig für eine Vorabänderung der TO eingereicht werden, sollte aber im StuRa besprochen werden.

Ohne Gegenrede angenommen.

2.1.2 Antrag auf Aufnahme von Berichten

Zu den Themen Wahlen und EDV. Ohne Gegenrede angenommen.

3 Beschluss der Protokolle

3.1 Beschluss des Protokolls der 146. StuRa-Sitzung

Keine Änderungsanträge vorliegend.

4 Infos, Termine und Berichte

4.1 Bericht des StuWe-Referats

Aktuelles Projekt: Aufzugbau für Barrierefreiheit in der Zentralmensa

- Anliegen haben wir an die Stadt Heidelberg weitergeleitet
- Frau Brodkorb (Architektin) hat eine Besichtigung vor Ort vorgenommen & Kontakt mit dem StuWe aufgenommen
- Stadt Heidelberg hat das Anliegen an Vermögen & Bau weitergegeben

- es ist sowieso eine Sanierung der Mensa geplant (Finanzierung in Haushalt 2023/24), aktuell wird geprüft, ob eventuell schon vorher der Bau eines Aufzugs möglich ist

Gespräch mit Geschäftsführung am 09.03.2022

Wichtige Punkte:

- **Aufzugbau in der Zentralmensa** (s.o.)
- **Internetprobleme in den Wohnheimen des StuWe**
 - grundsätzliches Problem in den Wohnheimen: nicht die notwendige Infrastruktur
 - verwendete Technik ist unterschiedlich alt, teilweise zu alt, muss ersetzt werden
 - mittlerweile: immer Ersatzgeräte auf Vorrat, so dass schneller Reparaturen durchgeführt werden können
 - in den Wohnheimen INF ist die Sanierung im vollen Gange (5 schon saniert, 6 kommen noch), mit der Sanierung gibt es neues & besseres Internet → in 1,5 Jahren sollen etwa 800 Bettplätze mit neuem Internet ausgestattet sein
- **Nutzung von Gebäuden im PHV als Wohnheime**
 - aktueller Stand: StuWe möchte Gebäude gerne haben, allerdings muss auch die Infrastruktur da sein (aktuell sind von der Stadt bspw. Busse nur im 30-Minuten Takt angedacht)
 - was noch geklärt werden muss: Wasser, Strom, Internet, Abwasser, Verkehrslage usw.
 - Gebäude ist in tollem Zustand, es werden vermutlich vor allem WGs entstehen
 - wenn StuWe Gebäude endgültig nimmt, geht es nochmal 6 Monate, bis Gebäude bewohnt werden können
- **Nachhaltigkeitskonzept des StuWe**

Wird aktiv umgesetzt, hervorzuheben ist dabei:

 - neue Bio-Zertifizierung der Nudeln aus eigener Nudelmanufaktur
 - deutliche Reduzierung von Fleisch in der Mensa
 - Einsatz von Nudging in den Wohnheimen ab April
 - mittlerweile Fotovoltaik auf 30-40 Dächern

- Homepage soll kundenfreundlicher werden
- **Sonstiges**
 - Kritik seitens StuWe: enorme Probleme mit Vandalismus & Müll bei den Wohnheimen & der Mensa
 - nicht mehr tragbar, Kinder verletzen sich, Angestellte sind sehr lange mit Aufräumen beschäftigt
 - an Studis weitertragen

4.2 Bericht zum Thema Räume

- v.a. an Fachschaften gerichtet
- VA macht Übersicht, in welchen Gebäuden es Probleme gibt. Das wird dann an den Kanzler geschickt, damit es hoffentlich bei Baumaßnahmen beachtet wird.
- Die Fachschaften werden einen Fragebogen dazu bekommen und sollen bitte Rückmeldung geben. (räume@stura.uni-heidelberg.de)
- Gerne nachfragen.
- So könnten ggf. Fachschaftsräume eingerichtet werden.
- Es ist wirklich wichtig, dass die Fachschaften sich melden.
- Wir haben ein Recht auf Räume. Formal haben wir zwar genug, können aber oftmals nicht darauf zugreifen/ es gibt andere Probleme.
- Feedback bitte auch, wenn es keine Probleme gibt.

4.3 Bericht des Vorsitzes

- letzte RefKonf aus persönlichen Gründen ausgefallen
- QSM-Referat ist jetzt offiziell unbesetzt, da der bisherige Referent jetzt offiziell exmatrikuliert ist
- es wurden viele QSM-Mittel nicht abgerufen; also Aufruf, Anträge zu senden (Frist: 15.05.)
- es werden aktiv Ideen für die Sommer-Party der Universität gesucht. Bei Ideen melden. Die Party findet am 01. Juli statt.
- am 16. Treffen mit Dekanat der philosophischen Fakultät, am 20. mit Theresia Bauer. Alle herzlich eingeladen, Themensammlung in RefKonf; Anmeldung sinnvoll.
- Freitag 10/ und ab 14 Uhr Treffen mit der PH.
- Treffen mit Sozialbürgermeistern (DEzernat 4) angerefragt.
- Aufruf an alle, sich einzubringen. Es gibt viele niedrigschwellige Angebote.

4.4 Bericht des Referats für internationale Studierende

In diesem Bericht möchten wir einen Überblick über die letzten Wochen unserer Arbeit geben und mit euch die Infos teilen, die für manche vielleicht interessant/hilfreich wären. Da ziemlich viel passiert ist, ist dieser Bericht recht lang geworden (2 RefKonf-Berichte zusammengefasst).

Ein Überblick über die letzten Wochen: In den letzten vier Wochen haben uns etwa 70 Studierende kontaktiert, die entweder aus der Ukraine geflüchtet sind oder sich noch dort befinden. Alle von denen wollen ihr Studium an der Uni Heidelberg fortsetzen. Die meisten, die uns und die Uni kontaktieren studieren Medizin. Darunter auch viele Menschen (etwa 60%, die uns angeschrieben haben), die keine Bürger*innen der Ukraine sind, sondern aus den anderen meist Nicht-EU-Ländern wie Bangladesch, Indien, Marokko, Syrien usw. kommen. Kaum jemand von denen kann Deutsch, viele können auch schlecht Englisch, was es für die besonders schwierig macht, ihre Zukunft in Deutschland zu organisieren. Da das Studium an der Uni Heidelberg in den meisten Fachrichtungen nur auf Deutsch angeboten wird, haben die meisten Studierende keine Chancen, zum nächsten WiSe (nächstmögliche Bewerbung) oder später ihr Studium fortzusetzen. Dazu kommen noch die Ausländerquoten der NC-Fächer, die es sowieso nicht erlauben, allen ein Studienplatz anzubieten. Uns erreichen zusätzlich einige Nachrichten mit den Fragen rund um die Unterkunftsangebote, finanzielle und psychologische Unterstützung, Corona-Regeln für Geflüchtete, Anreise, Spenden usw. Aber auch einzelne Nachrichten von den Menschen, die sich einbringen möchten und ihre Ratschläge und Hilfeangebote mit uns teilen.

Treffen mit ukrainischen und russischen Studierenden und mit Prorektorin Senz am 2. März: Am 02.03.2022 fand das Treffen mit der Prorektorin für Studium und Lehre der Universität Heidelberg Prof. Anja Senz zum Thema „Unterstützung ukrainischer und russischer Studierender“ statt. Das Treffen wurde von uns (Referat für internationale Studierende) organisiert und alle durften daran teilnehmen. Anwesend waren u.a. russische und ukrainische Studierende aus Heidelberg, deren Namen anonym bleiben. Beim Treffen wurden seitens der Studierenden sowie seitens des Doktorandenkonvents nach Themenkomplex gebündelte Fragen gestellt. Hier sind die Informationen, die wir im Gespräch bekommen haben (alles noch heute aktuell):

- Mit Blick auf die Studierenden aus der Russischen Föderation sowie aus Belarus und die diesen zugesagten Rahmenbedingungen seien bis auf Weiteres keine Einschränkungen vorgesehen, so dass das Studium grundsätzlich fortgesetzt werden kann.

- Seitens des Doktorandenkonvents wurde gebeten, (Abgabe-) Fristen aufzuschieben. Die Prorektorin verweist darauf, dass hierfür die Graduiertenakademie die richtige Anlaufstelle darstellt (graduiertenakademie@uni-heidelberg.de). Mit Blick auf Bachelor- und Masterstudiengänge bestehen in den Prüfungsordnungen Spielräume, die im begründeten Einzelfall Ausnahmen zulassen. In den Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudierende sind auch die Härtefall-Regelungen der jeweiligen Studienfächer vorgesehen.
- Angebote finanzieller Mittel: Es wird auf verschiedene Fonds für Notlagen verwiesen. Anfragen hierzu sind an Frau Ulrike Riedling zu richten (riedling@zuv.uni-heidelberg.de).
- Psychologische Beratungsangebote: Kostenfreie, vertrauliche Einzelberatungsgespräche in Präsenz, per Video oder telefonisch, auf Anfrage auch Beratung von Gruppen möglich. Ansprechpartnerin: Nathalie Blome (nathalie.blome@zuv.uni-heidelberg.de); Termine direkt bei Nathalie Blome oder über 06221 545454
- Spenden: Seitens der Studierenden wird eine Spendenaktion angeregt. Anregungen hierzu sind an Frau Maria Herting (welcome@zuv.uni-heidelberg.de) zu richten, die im Dezernat für Internationale Beziehungen für die Beratung und Betreuung von Studieninteressierten und Studierenden mit Fluchthintergrund zuständig ist und gute Kontakte zur Stadt Heidelberg pflegt, die über geeignetere Ressourcen und Infrastruktur als die Universität verfügt. „Grundsätzlich ist es hier sinnvoller die vorhandenen Strukturen zu nutzen, als neue zu etablieren.“
- Akademische Gemeinschaft: Die Prorektorin betont die akademische Gemeinschaft an der Universität Heidelberg. Verschiedene Nationalitäten kommen hier zum gemeinsamen Erkenntnisgewinn zusammen. Getreu dem universitären Leitspruch *semper apertus* (immer offen) ist ein kritischer, aber stets respektvoller Austausch notwendig für ein gutes und friedliches Miteinander an der Ruperto Carola. Im Zentrum einer akademischen Gemeinschaft stehen die Studierenden als Menschen und nicht das System.

- Russische sowie belarussische Studierende: Es wurde seitens zwei ukrainischen Studierenden in der Videokonferenz die Meinung geäußert, dass russische Studierende in Deutschland keine finanzielle Unterstützung erhalten sollen, denn das sei der Sinn der Sanktionen. So ein ukrainischer Bürger und Student in Heidelberg: „Ich bin gegen die finanzielle Unterstützung von russischen Studierenden. Regierung und Präsident sind Vertreter von dem Volk. Wenn die Regierung den Wahnsinn leistet, muss das Volk in Russland damit etwas tun. In diesem Fall fördert ihre Unterstützung von russischen Studierenden Inaktivität von ihnen.“ Frau Senz versteht die Meinung der beiden Studierenden, aber ist selbst damit nicht einverstanden. Sie äußert Respekt vor allen russischen und belarussischen Studierenden, die die Position des Kremls nicht unterstützen. Jede Form der Diskriminierung wird von der Universität nicht unterstützt und kritisiert. Russische und belarussische Studierende werden auch in den Notlagen finanziell und psychologisch unterstützt. Für die gelten die gleichen Kontakte an der Uni wie für ukrainische Studierende und jeder Einzelfall wird geprüft. Alle Probleme sollen der Universität mitgeteilt werden und niemand wird alleine gelassen.

Wie werden die Anfragen von den Studierenden aus der Ukraine beantwortet? Da ich selbst nicht alle Anfragen selbst beantworten kann (spezielle Situationen, fehlende Info etc.), wird oft an die zuständigen Personen an der Universität weitergeleitet. Es ist immer wichtig, schnell zu handeln, da manche Situationen dringend sind. Deswegen kann es hilfreich sein, die Kontaktmöglichkeiten der Uni zu kennen, damit es schnelle Lösungen geben kann, falls jemand von euch angeschrieben oder gefragt wird. Es gibt folgende Kontaktmöglichkeiten je nach Gruppen der Studierenden:

- Anfragen von den Studierenden, die bereits in Deutschland sind (Bürger*innen der Ukraine und Menschen, die aus den Ländern kommen, in die die nicht zurückkehren können wie z.B. Syrien und Afghanistan) sollen an Maria Herting gehen: welcome@zuv.uni-heidelberg.de. In dringenden Fällen die Online-Sprechstunde besuchen.
- Anfragen von allen anderen Studierenden, die auf der Flucht oder noch in der Ukraine sind können an die neu eingerichtete Mailadresse weitergeleitet werden: ukraine-support@uni-heidelberg.de. Frau Ulrike Riedling hilft auch immer weiter, in besonderen und dringenden Fällen kann man sich bei ihr melden: riedling@zuv.uni-heidelberg.de. Auch hier die Sprechstunde online oder in Präsenz.

- Anfragen von den EU-/EWR-Bürger*innen sowie den weiteren Nicht-EU-Bürger*innen, die aus den sicheren Ländern kommen werden in der Regel mit den grundlegenden Informationen beantwortet. Diese Studierende bekommen keine Ausnahmen und müssen sich Form- und Fristgerecht bei der Uni bewerben, auch wenn die aus der Ukraine nach Deutschland geflohen sind. Studierende aus den sicheren Nicht-EU-Ländern werden nicht von den Studiengebühren befreit und bekommen keine besondere finanzielle Unterstützung sowie Aufenthaltsgenehmigung. Die meisten, die nach Deutschland geflohen sind, bekommen etwa zwei Wochen Zeit, um die Rückreise in deren Heimatländer zu organisieren. In solchen Fällen kann man auch auf Ulrike Riedling oder auf die zentrale Beratungsstelle verweisen.
- Geflüchtete aus der Ukraine, die z.B. keine Schulzeugnisse haben, dürfen sich bei der Uni bewerben und ein Antrag auf Beweiserleichterung stellen. Sie dürfen in diesem Fall andere Unterlagen einreichen, die sie haben, um zu beweisen, dass sie tatsächlich (und in welchen Jahren) zur Schule gegangen sind. Es gibt noch nicht viel Infos dazu, aber dieses Verfahren kann die Zulassung für manche möglich machen.

Zusätzliche Infos:

- Unser Referat kann freiwillige Aktivitäten wie z.B. Organisation von Gedenkveranstaltungen, Demos und Kundgebungen gegen den Krieg gegen die Ukraine u.a. finanziell unterstützen. Dafür soll man sich bei uns melden und ein Antrag stellen. Es gibt keine Aufwandsentschädigung für die Beteiligten, es können keine Wohnungen angemietet werden und - außer für Studierende der Uni HD über die Zuschüsse in Härtefällen (aka Notlagenstipendium) – können keine Zahlungen an Studierende geleistet werden, sondern es werden benötigten Mittel wie Kerzen, Banner, Flyer usw. finanziert. Vor zwei Wochen wurde bereits ein Antrag in Höhe von 350 Euro von uns bewilligt. Darüberhinaus stehen selbstverständlich wie immer Räume, Drucker, Rechner, Telefon und sonstige Angebote des StuRa zur Verfügung für alle freiwilligen Studierenden.
- Es ist zum Teil möglich, manche Veranstaltungen (z.B. Vorlesungen), auch ohne, dass man immatrikuliert ist, zu besuchen. So haben solche Fächer wie z.B. Economics, Informatik, Anglistik etc. viele Veranstaltungen wie Vorlesungen auf Englisch. In diesem Fall soll man sich bei Fachstudienberater*innen melden und fragen, ob man die Veranstaltungen besuchen darf. So können manche Studierende, die schon in Deutschland sind, sich diese Leistungen später anrechnen lassen.
- Es kann auch hilfreich sein, Studierende auf Praktika aufmerksam zu machen und sich zu informieren, wo man diese auf Englisch machen kann, falls die Person kein Deutsch kann. So können sie mindestens auf diesem Wege sich in ihren Bereichen weiterentwickeln, ohne immatrikuliert zu sein.

- Wer ukrainisch lernen möchte kann bei Sprachlabor ein Kurs besuchen: <https://www.uni-heidelberg.de/zsl/fremdsprachen/sektion/ukrainisch/index.htm>

Wir danken allen herzlich, die uns in den letzten Wochen unterstützt haben und sich sehr viel einbringen. Es wäre schön, wenn ihr mit uns interessante/wichtige Infos teilen und uns auf mögliche Hilfsangebote verweisen könntet. Dafür wären wir sehr dankbar.

In der Sitzung mündlich besonders hervorgehobene Punkte:

- Die Fachschaften können bei Anfragen internationaler Studis gerne an das Referat verweisen. Diana kann dann Verbindungen schaffen und Unterstützung leisten.
- Man kriegt auch finanzielle Unterstützung für Aktionen wie Demos etc.
- Es wird Dankbarkeit für das Engagement des Referats geäußert!

4.5 EDV und Wahlen

4.5.1 EDV

- Bei Fragen oder Ideen nicht zögern sich zu melden.
- Es wurden ukrainische und russische (putinkritische) Studis mit Veranstaltungen und Infos unterstützt (hat sich aus der Situation ergeben).
- Die EVD-Stelle 1 im Stura wird neu ausgerichtet wegen Kündigung des bisherigen Mitarbeiters. Am Freitag gibt es ein Treffen über die Ausrichtung der Stelle (18 Uhr, Stura-Büro).

4.5.2 Wahlen

- Zu den Wahlen:
 - nur 1 amtierendes und aktives Wahlausschussmitglied (Daniel).
 - außerdem alte Mitglieder kommissarisch im Amt.
 - zudem EDV-Referat und Kirsten (als AG Fachrat)
 - das funktioniert zwar gerade so, aber es wird nachdrücklich um Kandidaturen gebeten.
 - mittlerweile recht computerlastig, könnte also für einige interessant sein.
- Zu den Wahlvorschlägen
 - man muss die Namen der HSG nicht ausschreiben
 - man darf nur nicht suggerieren, dass eine öff. Körperschaft (zB Bundestag) kandidiert.
- Fachschaften dürfen keine Wahlempfehlungen machen (auch nicht indirekt), nur allgemein informieren.

- Bitte Werbung machen, um Kandidat:innen zu finden. Es gibt auf der Website dazu auch Plakate, die man nutzen kann.

5 Kandidaturen

Die kompletten Kandidaturen sind unter <https://stura.uni-heidelberg.de/datenbanken/kandidaturen> einsehbar (nur vom Uni-Netzwerk aus erreichbar).

5.1 VS-Mitglied im Senat (stellvertretend) (2. Lesung)

5.1.1 Peter Abelmann

5.1.1.1 Diskussion

5.1.1.1.1 1. Lesung

- Erklärung: - Das jetzige Mitglied kann aktuell nicht erreicht werden, daher soll so diese Lücke gefüllt werden.
- Frage: hat Peter die Kapazitäten dafür? Antwort: ja, da er sich mit den besprochenen Themen gut auskennt, ist es kein hoher Mehraufwand.

5.1.1.1.2 2. Lesung

- Keine Wortmeldungen.

5.2 Finanzreferat (2. Lesung)

5.2.1 Duc Thien Bui

5.2.1.1 Diskussion

5.2.1.1.1 1. Lesung

- Ist aktuell SchliKo-Mitglied.
- Hat schon mit dem aktuellen Finanzer zusammengearbeitet.
- War jahrelang Finanzer in der Fachschaft und hat daher schon viel Erfahrung.

5.2.1.1.2 2. Lesung

- Keine Wortmeldungen.

5.3 Sozialreferat (2. Lesung)

5.3.1 Anton Schwarz

5.3.1.1 Diskussion

5.3.1.1.1 1. Lesung

- Seit einem Jahr in der Härtefallkommission aktiv.
- Hat eine Fortbildung im letzten Jahr gemacht und versteht sich gut mit dem aktuellen (einzigen) Referenten.
- Möchte die Härtefallordnung überarbeiten.

5.3.1.1.2 2. Lesung

- Anton ruft alle auf, zu kandidieren. Wenn mehr Leute mitmachen, soll es sich eher wie ein Ehrenamt anfühlen. Es gibt auch Essen.

5.4 StuWe-Verwaltungsrat (Mitglied) (2. Lesung)

5.4.1 Leon Köpfler

5.4.1.1 Diskussion

5.4.1.1.1 1. Lesung

- Hat letztes Jahr erfolgreich dafür gekämpft, dass die Studierenden besser vertreten sind.
- Anderes wichtiges Thema: Nachhaltigkeit; Corona (insb. Sozialverträglichkeit).
- Wichtig für neue Amtszeit: er würde sich über Anliegen der Studis freuen.
- Es wird Unterstützung für Leon geäußert. Er sei als Vorsitzender der VS sehr aktiv gewesen.

5.4.1.1.2 2. Lesung

- Keine Wortmeldungen.

5.5 StuWe-Verwaltungsrat (stellvertretendes Mitglied) (2. Lesung)

5.5.1 Benjamin Janssen

5.5.1.1 Diskussion

5.5.1.1.1 1. Lesung

- Aus dem Plenum: Benjamin hat sich von sich aus für die Vertretungsversammlung gemeldet und ist sehr engagiert.

5.5.1.1.2 2. Lesung

- Er wäre explizit Stellvertreter (ausdrücklicher Hinweis).
- Frage: Wie stehst du zu den später zu diskutierenden Antrag zu den Preiserhöhungen in der Mensa?
 - tendenziell gegen Erhöhung der Preise, auch wenn er sich damit keine Freunde macht. Möchte sich für Studis einsetzen.
- Frage: Wenn der Stura sich anders entscheidet als er persönlich denkt - wie verhält er sich?
 - Es komme darauf an. Wenn Argumente des Stura extrem unlogisch, würde er ggf. anders stimmen (Extremsituation).
 - Diese Aussage wird auf Nachfrage erneut bekräftigt.
 - Sieht sich als Vertreter der Studierenden.
 - Verhandeln ist ihm aber wichtig.
- Frage: Mitgliedschaften?
 - SPD-Mitglied.

5.6 StuRa-Präsidium (2. Lesung)

5.6.1 Anna Pöggeler

5.6.1.1 Diskussion

5.6.1.1.1 1. Lesung

- Politisch aktiv?
 - in GHG, nicht in Partei
- Präsidium freut sich über Hilfe
- seit 2 Jahren beim StuWe aktiv

5.6.1.1.2 2. Lesung

- Keine Wortmeldungen.

5.7 Referat für Hochschulpolitische Vernetzung (1. Lesung; vertagt vom 26.04.)

5.7.1 Oliver Kohorst

5.7.1.1 Diskussion

5.7.1.1.1 1. Lesung

- Kandidat nicht anwesend, erneut vertagt.

5.8 HSE-Rat (2. Lesung)

5.8.1 Daniel Gaspar

5.8.1.1 Diskussion

5.8.1.1.1 1. Lesung

- Hat schon Erfahrung mit dem HSE.
- Die bisherige Vertreterin steigt bald aus
- Es wird Unterstützung für Daniel geäußert. Er ist sehr aktiv im Wahlausschuss.
- Kein Mitglied einer Partei.

5.8.1.1.2 2. Lesung

- Keine Wortmeldungen

5.9 StuWe-Referat (1. Lesung)

5.9.1 Magdalena Schwörer

5.9.1.1 Diskussion

5.9.1.1.1 1. Lesung

- Nicht anwesend, GO-Antrag auf Vertagung, ohne Gegenrede angenommen.

5.9.2 Sandra Weidinger

5.9.2.1 Diskussion

5.9.2.1.1 1. Lesung

- Nicht anwesend, GO-Antrag auf Vertagung, ohne Gegenrede angenommen.

5.10 Referat für internationale Studierende (1. Lesung)

5.10.1 Diana Zhunussova

5.10.1.1 Diskussion

5.10.1.1.1 1. Lesung

- Sie ist seit 2 Jahren im Referat aktiv. Aktuell macht sie das alleine. Ihr Ziel ist, dass internationale Studis ein bisschen besser in die Strukturen integriert werden.
- Sie studiert Geographie, ist 21 und nicht in
- Diana hat sich extrem gut engagiert, nachdem der Krieg in der Ukraine angefangen hat.
- Frage: was für bisherige Tätigkeiten?
 - Sprechstunde mit Beratung, Hilfe bei Übersetzungen etc.
 - Auch Kontakt mit der Uni.
- Frage: Konkrete Vorstellungen zur Integration der internationalen Studis?
 - Aktives Vorstellen bei Veranstaltungen.
 - Treffen der Internationalen. Räumlichkeiten zeigen, die diese auch nutzen können.

5.11 VS-Sitz im Senat

5.11.1 Benjamin Janssen (spontan)

5.11.1.1 Diskussion

5.11.1.1.1 Noch nicht 1. Lesung, nur Diskussion

- Hat davon gehört und fand die Aufgaben interessant. Möchte sich für Studierende einsetzen.
- Laut Wahlordnung müssen wir solche Posten 5 Tage vorher ausschreiben. Daher Vorschlag: nach Debatte und Fragen Lesung vertagen.
- Frage: Du vertrittst nicht die Studierenden, sondern die VS - wie willst du das bewerkstelligen?
 - o Würde zum Lernprozess dazugehören.
- Anmerkung: geht nicht um "coole Ämter", man sollte sich über die Aufgaben informieren.
 - o es wird auch angebracht, dass er sich einarbeiten will.
- Frage: B. hat gerade sehr emotional und defensiv reagiert
 - o Antwort: tendenziell bleibt er ruhig, aber kann es nicht zu 100% garantieren.
- Frage: Wie viele Ämter hat er schon übernommen und hat er eine Einschätzung über den Zeitaufwand?
 - o Meiste Ämter nicht so vorbereitungsintensiv.
 - o Er hat insgesamt ungefähr 4 Ämter und meint, dass er genug Zeit hat.
 - o Es wird nahegelegt, dass es auch sinnvoll sein kann, in die Ämter hineinzuwachsen.
- Frage: Was ist die Motivation, obwohl er noch nicht genau weiß, was auf ihn zukommt?
 - o Er fand es interessant und er hat in seiner studentischen Laufbahn gemerkt, dass studentische Vertretung wichtig ist, da oft Interessen von Studis untergehen. Er engagiert sich gerne und hat die Motivation, sich einzuarbeiten.
- Anmerkung: Man sollte in den Prozessen drin sein, auch wenn man spontan kandidiert.

5.12 Zusammenfassung

| Wahl | Kandidatur | Ja | Nein | Enth | Gewählt |
|---|----------------|----|------|------|---------|
| VS-Mitglied im Senat (stellvertretend) | Peter Abelmann | 27 | 0 | 0 | ja |

| | | | | | |
|--|------------------|----|----|---|----|
| Finanzreferat | Duc Thien Bui | 25 | 0 | 2 | ja |
| Sozialreferat | Anton Schwarz | 29 | 0 | 0 | ja |
| StuWe-Verwaltungsrat (Mitglied) | Leon Köpfle | 24 | 2 | 4 | ja |
| StuWe-Verwaltungsrat (Stellvertreter) | Benjamin Janssen | 14 | 11 | 5 | ja |
| Stura-Präsidium | Anna Pöggeler | 24 | 2 | 1 | ja |
| HSE-Rat | Daniel Gaspar | 27 | 1 | 1 | ja |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

6 Inhaltliche Positionierungen

6.1 Gegen die Preiserhöhung in der Mensa! (2. Lesung)

6.1.1.1 Antragsstellend

Die linke.SDS Heidelberg

6.1.1.2 Antragstext

Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert das Studierendenwerk auf, diese zurückzunehmen. *Die entstandenen Mehrkosten sind durch Subventionen seitens der Landesregierung zu decken.*

[Kursiv: Änderungen durch die Antragsstellenden nach der ersten Lesung.]

6.1.1.3 Antragsbegründung

Das Studierendenwerk hat die Preise im Buffet von 0,84€ auf 0,92€ pro 100g erhöht. Als Gründe werden Lohnerhöhungen, gestiegene Rohstoffpreise und langes Ausbleiben von Preisanpassungen genannt. Der Studierendenrat kritisiert diese Entscheidung, sowie die mangelnde Kommunikation mit dem Studierendenkörper.

Inflation, die Coronakrise sowie der Krieg in der Ukraine werden zurzeit weit verbreitet als Gründe genommen, Lebensmittel und Güter des täglichen Gebrauchs zu verteuern. Dies bekommen vor

allem Bevölkerungsschichten zu spüren, die ohnehin schon am Existenzminimum leben. Viele Studierende zählen da leider ganz klar dazu. Der Sinn des Studierendenwerks, beziehungsweise der Sinn der Bereitstellung von günstigem, nahrhaften Essen in den Mensen, ist eigentlich, genau diesem Umstand entgegenzukommen. Junge Menschen, die studieren, sind in der Regel nicht erwerbstätig, und daher auf finanzielle Unterstützung und Entgegenkommen seitens der Gesellschaft angewiesen. Das Erwerben von Wissen und Qualifikation sollte ihnen nicht im Wege stehen, ein würdiges Leben zu führen. Anders als beispielsweise Drogerien oder Discounter hat das Studierendenwerk hier eine explizite Pflicht, diese Unterstützung zu bieten. Das Erhöhen der Essenspreise, die eigentlich die Grundbedürfnisse der Studierenden zu decken haben, mit gestiegenen Rohstoffpreisen und Lohnkosten zu rechtfertigen, ignoriert diese Aufgabe. Der Studierendenrat spricht sich an dieser Stelle ausdrücklich für die Lohnerhöhungen aus, die die Angestellten des Studierendenwerks erfahren haben, fordert aber gleichzeitig das Studierendenwerk auf, gestiegene Kosten nicht auf die Rücken der Studierenden abzuwälzen, sondern seiner besonderen Aufgabe nachzukommen, vor allem finanziell schwächeren Studierenden warme, gesunde Mahlzeiten zu vernünftigen Preisen anzubieten. *Um die entstandenen Mehrkosten zu decken, sollte das Studierendenwerk das Wissenschaftsministerium zu einer Erhöhung der Subventionen auffordern, statt die Studierenden zur Kasse zu bitten.*

6.1.1.4 Diskussion

6.1.1.4.1 1. Lesung

- Frage: Wie soll das finanziert werden?
- Der aktuelle studentische Verwaltungsrat hatte heute ein Gespräch dazu. Das StuWe bleibt weit hinter der Inflation und sonstigen Preissteigerung zurück. Es wäre ein erhöhter Beitrag der Studis oder staatliche Zuschüsse nötig. Die finanzielle Lage des StuWe ist eher angespannt. Das StuWe kann nicht alles finanzieren.
- Hierfür wird mehrfach Unterstützung geäußert.
- Der Beitrag der Mitarbeiter, die dort essen, ist deutlich mehr gestiegen.
- Vorschlag: an die Landesregierung und insb. Theresia Bauer herantreten. In Anbetracht der kommenden OB-Wahl erscheine das erfolgsversprechend.
- Der Antrag könnte kontraproduktiv sein. Es könnte hilfreicher sein, erst direkt in den Diskurs mit dem StuWe einzutreten.
- Wir sollten bedenken, dass das StuWe die Preise in Wohnheimen nicht erhöht hat, obwohl die Energiekosten massiv gestiegen sind.

- Zudem ist die aktuelle Situation (Ukraine-Krieg etc.) reale Gründe für Preiserhöhungen.
- Eigentlich müsste das Bafög erhöht werden.
- Idee: Veranstaltung mit Politikern.
- Vorschlag: Preiserhöhung an Anstieg von Bafög knüpfen.
- Reaktion der Antragsteller: andere Aspekte sprechen nicht gegen diesen Antrag. Das Problem sei letztlich der Kapitalismus.
- Erneute Nachfrage: Wo soll das Geld herkommen?
- Antwort: Subventionen staatlicher Stellen.
- Der Antrag könnte als Angriff aufgefasst werden. Die Geschäftsführung des StuWe hat sich sicherlich schon an die Politik gewendet.
- Das StuWe hat das Geld für eine Rückgängigmachung nicht.
- Wirtschaftsplan des StuWe ist online auffindbar.

6.1.1.4.2 2. Lesung

- Antragsteller zum Grundantrag:
 - Hauptkritik war letztes Mal, dass der Aspekt der Subventionen vom Land fehlt. Das wurde jetzt per ÄA eingefügt.
 - sei sinnvoller, als Bafög-Antrag. Nicht alle mit wenig Geld bekommen Bafög. Außerdem nur mittel- und langfristige Lösung.
- Heidelberg schon bedeutende und große Uni, also hätte unsere Forderung als VS durchaus Signalwirkung.
 - Aber bei der Einführung der Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer und Zweitstudiengebühren habe das nicht gereicht.
- Wir würden am Thema vorbeireden. Es kriegen nicht alle Bafög.
- Antragsteller: Es sei komisch, dass man nach Kritik sofort keine Lust mehr auf einen Dialog hätte. Daher sei eine schärfere Formulierung in Ordnung. Der Antrag sei eine Grundlage für einen Dialog mit dem StuWe.
- Der Antrag sei zum Teil nicht an das StuWe, sondern an das Land gerichtet. Es sei daher unklar, warum das überhaupt an das StuWe zu richten sei.
- Ein Antrag mit einer Forderung sei nicht grds. ein Vorwurf. Eine Reaktion (auch eine negative) sei legitim. Es ginge zu viel um Rhetorik, was uns davon abhalte, inhaltliche Entscheidungen zu treffen. Beim StuWe arbeiten erwachsene Menschen, die Kritik aushalten. Hier werde überschätzt, wie so ein Antrag aufgenommen werde. (Als Input für zukünftige Anträge).

- Das StuWe habe auch mit der Inflation zu kämpfen. Der Antrag falle mit der Tür ins Haus. Es wird darum gebeten, ihn zu überdenken.
 - Deshalb stünde drin, dass das StuWe sich um weitere Subventionen bemühen solle.
- Der ganze Antrag solle an die Landesregierung gerichtet werden (das sei das letzte Mal gemeint gewesen).
- Man müsse niemanden vorwarnen, wenn eine falsche Entscheidung getroffen wird. Aber in diesem spezifischen Fall gehe es um eine eher milde Entscheidung, die wohl nicht leicht gefallen ist. Antrag nicht konstruktiv. Schnelle Lösungen seien auch durch einen Dialog erreichbar.
- Man müsse von Anfang an "fest und überzeugt" reingehen, um möglichst viele Forderungen durchsetzen zu können (wenn auch klar ist, dass man vermutlich nicht alles erreichen kann).
- Anträge zu stellen, die schlicht nicht realisierbar sind, sei nicht sinnvoll. Das Land gibt eine Kostendeckung von 70% vor, was das StuWe aktuell (wegen Corona etc) nicht erreicht. Welchen Mehrwert bringt es denn mit einem unrealisierbaren Antrag in die Verhandlungen zu sehen.
- Perspektive des Vorsitzes: Mit dem Antrag müsse man zu Rektor Eitel gehen (er hat die Entscheidungsbefugnis) und v.a. zu Theresia Bauer, weil sie viel Einfluss auf das entsprechende Gesetz hat.
- Weitere Punkte siehe auch Diskussion zu den ÄÄ.

6.1.1.5 Änderungsantrag 1

6.1.1.5.1 Antragsstellend

Benjamin Hellinger (Die LISTE)

6.1.1.5.2 Änderungstext

| Bisheriger Text | Neuer Text |
|--|--|
| Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert das Studierendenwerk auf, diese zurückzunehmen. | Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert einen verbindliche Buffetpreis von 0,84€ pro 100 Gramm an allen Buffets der Mensen. |

6.1.1.5.3 Begründung

Wir halten es für wichtig, dass wir nicht nur für jetzt gerade wegen Preisen einen Antrag schreiben, sondern auch versuchen sollten einen generellen Maximalpreis festzusetzen, damit wir dieses Problem nicht immer wieder haben.

6.1.1.5.4 Diskussion

- Es gibt 2 ÄA. Sie sind deckungsgleich bis auf die "Bier-Regelung" im Antrag 2.
- Frage: Wie soll ein Maximalpreis von 84 ct angesichts von Inflation, Preissteigerungen etc. langfristig garantierbar sein?
- Es ist eher als Empfehlung des StuRa zu sehen. Aber es ist schon eindeutig als Forderung gestellt.
- Wortmeldung: Dankbar an Liste für ÄA, da deutlich macht, dass auch der Ursprungsantrag ein populistischer Antrag ist. Das Problem sollte trotzdem angegangen werden. Aber der Preis von 84 ct könne einfach nicht unendlich beibehalten werden.
 - Gegenfrage: Was konkret sei an der Forderung, dass das StuWe sich für mehr Subventionen einsetzen solle, populistisch? Der Antrag gehe auf die Realität ein.
 - Die Preise steigen überall. Natürlich ist das Problem. Aber populistisch sei gerade, dass man einfach Dinge vom StuWe fordert, die es nicht leisten kann. Das StuWe muss mit seinem Geld auch sinnvoll haushalten. Außerdem ist das Essen in der Triplex weiterhin günstig. Es gibt ggf. auch Studis, die die aktuellen Preise weiterhin unterstützen können.
- Wortmeldung: Der Sprecher sieht nicht, dass die Kritik vom letzten Mal tatsächlich umgesetzt wurde. Der StuRa habe sich eher dagegen ausgesprochen, das StuWe einfach zu kritisieren/ anzugreifen.
- Es wäre sinnvoller, gemeinsam mit dem StuWe zu überlegen, wo das Geld herkommen kann.
- Wortmeldung: Der Antrag gehe in die falsche Richtung. Bafög-Erhöhungen seien eine sinnvollere Forderung.
- Wortmeldung: Der Antrag sei im Grundsatz gut, aber das starre Beharren auf dem ursprünglichen Preis sei nicht sinnvoll. Vielleicht könnte man eine flexible Regelung einführen, abhängig von der finanziellen Situation der Studis (wie beim ZSL).
- Wortmeldung: Es sei ein Fehler, das StuWe als "Haupttäter"/ Feind darzustellen.
- Wir sollten uns "kämpferischer" zeigen und uns nicht mit allem zufriedengeben.
 - keiner wolle nichts tun. Wir sollten überlegen, wie wir langfristig bessere Bedingungen für die Studis erreichen. Hierüber bestehe ja Einigkeit.
- Man solle tatsächlich gerne anecken als VS. Aber es kann auch sehr sinnvoll sein, sich konstruktiv mit anderen Interessengruppen zu treffen. Vorschlag: Antrag zurückziehen und erstmal mit StuWe reden.
- Vielleicht könnte man den Antrag auf Landes- oder Bundesebene zu bringen, sich also an die Politik richten.

- Kommentar des Sozialreferats;
 - Referat hat keine offizielle Meinung. Aber Hinweis: man kann einen Freitisch beim StuWe beantragen. (Anmerkung: Das dürfe natürlich nicht zum Regelfall werden, sondern sei für Extremfälle gedacht)
- Könne man den Antrag nicht mit einem Gespräch mit dem StuWe zu verbinden? (Um klarzumachen, dass wir das StuWe nicht antagonisieren wollen).
- Man solle aber den Kopf nicht in den Sand stecken.
- Hierfür wird Zustimmung geäußert. Aufgabe des StuWe sei, dafür zu sorgen, dass wir uns die Angebote leisten können und Aufgabe der Behörden, dafür zu sorgen, dass das StuWe seine Kosten deckt.
- Die Antragsteller würden sehr polarisieren. Der Antrag sei nicht gut, da nicht konstruktiv formuliert. Inhaltlich stimmen ja die meisten überein.
- Es sei ok, eine Forderung mit Nachdruck zu stellen.
- Zustimmung hierfür. Aber es sei in dieser Situation nicht der Fall, dass man erst fordernd auftreten müsse. Es gebe keinen starken Zeitdruck.
- Die Strategie "Erst Kämpfen" sei nicht gut, da es danach ggf. schwer sei einen Dialog zu führen.

6.1.1.5.5 Abstimmung ÄA 1

| | Ja | Nein | Enth |
|--------------------------------|----|------|------|
| → Antrag abgelehnt (auf Sicht) | - | - | - |

6.1.1.6 Änderungsantrag 2

6.1.1.6.1 Antragsstellend

Benjamin Hellinger (Die LISTE)

6.1.1.6.2 Änderungstext

| Bisheriger Text | Neuer Text |
|--|---|
| Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert das Studierendenwerk auf, diese zurückzunehmen. | Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert: 1. Einen verbindliche Buffetpreis von 0,84€ pro 100 Gramm an allen Buffets der Mensen. |

| | |
|--|---|
| | 2. Einen Verbindlichen Bierpreis von 4,80€ pro Liter bei mindesten einer Biersorte. |
|--|---|

6.1.1.6.3 Begründung

Zu 1.: Wir halten es für wichtig, dass wir nicht nur für jetzt gerade wegen Preisen einen Antrag schreiben, sondern auch versuchen sollten einen generellen Maximalpreis festzusetzen, damit wir dieses Problem nicht immer wieder haben.

Zu 2.: Fast genauso wichtig wie Essen (manche würden sagen wichtiger als Essen) ist die Bierversorgung der Studierendenschaft. Zudem hat sich der Studierendenrat bereits in seiner 142. Sitzung im „Wunschzettel der VS an den Weihnachtsmann“ für Freibier für Studis ausgesprochen. Eine Bierpreisbremse halten wir für einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu diesem noblen Ziel.

6.1.1.6.4 Diskussion

- GO Antrag auf sofortige Abstimmung, ohne Gegenrede angenommen.

6.1.1.6.4 Abstimmung ÄA 2

| | Ja | Nein | Enth |
|--------------------------------|----|------|------|
| → Antrag abgelehnt (auf Sicht) | - | - | - |

6.1.1.7 Änderungsantrag 3

6.1.1.7.1 Antragsstellend

Uni Digital und klimafreundlich (RCDS)

6.1.1.7.2 Änderungstext

| Bisheriger Text | Neuer Text |
|---|--|
| Antragstitel: Gegen die Preiserhöhung in der Mensa! | Antragstitel: BAföG-Erhöhung statt Preiserhöhung |
| Die Verfasste Studierendenschaft kritisiert die kürzlich erfolgte Preiserhöhung des Essens in der Mensa und fordert das Studierendenwerk auf, diese zurückzunehmen. <i>Die entstandenen Mehrkosten sind durch Subventionen seitens der Landesregierung zu decken.</i> | Der StuRa fordert das Studierendenwerk auf, mittelfristig auf weitere Preiserhöhungen in der Mensa zu verzichten und appelliert weiterhin nachdrücklich an Land und Bund den Problemen, vor denen die Studentinnen und Studenten bezüglich Inflation und gestiegene Lebenshaltungskosten, rasch zu |

| | |
|--|---|
| | begegnen. Insbesondere fordert der Studierendenrat eine schnelle Anpassung des BAföG an die gegebenen Umstände. |
|--|---|

6.1.1.7.3 Begründung

Die Preise steigen momentan überall. Die Inflation, hohe Heizkosten gestiegene Lebensmittelpreise belasten gerade auch die Studentinnen und Studenten immer mehr. Viele haben sowieso schon nicht mehr als zwingend nötig und kommen durch die momentanen Umstände in prekäre Situationen.

Gerade jetzt erhöht das Studierendenwerk gezwungenermaßen die Preise in der Mensa. Denn selbst das Studierendenwerk ist wirtschaftlichen Prinzipien unterworfen und kann aus eigener Kraft, die gestiegenen Lebensmittelkosten nicht mehr stemmen. Hier muss das Land eingreifen und dafür sorgen, dass die Studierendenwerke gerade in schwierigen Zeiten ihren Studentinnen und Studenten preiswertes Essen anbieten können.

Insbesondere aber ist die Bundesregierung aufgefordert schnell und unkompliziert Hilfe zu leisten. Und zwar mithilfe eines BAföG-Satzes, der angepasst ist an die Inflation und die gestiegenen Preise. Diese Anpassung muss unbürokratisch und innerhalb der nächsten Monate erfolgen. Der momentane BAföG-Satz reicht in Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bei weitem nicht zu einem angemessenen Leben aus.

6.1.1.7.4 Diskussion

- Erläuterung der Antragsteller: Mit dieser Variante sei das Ziel besser zu erreichen. Außerdem sei es nicht so antagonistisch geschrieben.
- Antragsteller des 1. Antrags: Verwässert Kern des Antrags. Wir brauchen eine kurzfristige Lösung.
- Formell sei Antrag problematisch, solle eher als eigener Antrag gestellt werden.
- Bafög erreicht nicht flächendeckend alle, die es benötigen. Diese Lösung sei auch nicht mittelfristig zu denken, sondern eher langfristig. Eine kurzfristige Lösung sei zusätzlich sinnvoller.
- Stura solle sich an seine Aufgabe erinnern und die Interessen der Studis, insb. der finanziell schwächer gestellten.
- Antrag sei richtig, aber solle separat gestellt werden. Ggf. auch über eine erweiterte Regelung des Bafög nachdenken.
- Dieser ÄA sei sehr vage formuliert. Es sei unwahrscheinlich, dass sich durch diesen etwas ändert. Es bedürfe wohl etwas kritischerer Worte.
- RCDS: Es solle nicht pauschal das StuWe verteidigt werden, sondern die Interessen der Studis vertreten werden. Ein kämpferischer/ aggressiver Ton sei dennoch nicht nötig.

- Es stehe nicht in dem Antrag, dass die Preiserhöhung zurückgenommen werde. Das treffe nicht den Kernantrag.
- GO-Antrag auf Schluss der Debatte; Gegenrede (Formal); Auf Sicht angenommen.

6.1.1.6.4 Abstimmung ÄA 3

| | Ja | Nein | Enth |
|--------------------------------|----|------|------|
| → Antrag abgelehnt (auf Sicht) | - | - | - |

6.1.1.8 Abstimmung Antrag

| | Ja | Nein | Enth |
|--------------------|----|------|------|
| → Antrag abgelehnt | 10 | 15 | 2 |

6.2 Internationalisierung der Universitäts-Kommunikation auf allen Ebenen (1. Lesung)

6.2.1.1 Antragsstellend

Katharina Oehmichen, FSR Institut Transcultural Studies

6.2.1.2 Antragstext

Der StuRa fordert, dass ein Teil der Mittel, die die Universität vom Land Baden-Württemberg erhält, dafür genutzt werden, um die analoge und digitale Kommunikation der offiziellen Organe der Universität an die Studierendenschaft zu internationalisieren und um mindestens immer eine englische Übersetzung zu ergänzen. Die StuRa schlägt vor die Abteilung Kommunikation und Marketing um eine oder mehrere Stellen zu erweitern, die mit den Übersetzungen von offiziellen Rundschreiben jeglicher Art an die Universitäts-Email-Listen an die Studierendenschaft betreut wird um die Kommunikation der Universität barrierefreier und inklusiver zu gestalten.

6.2.1.3 Begründung

Die Universität Heidelberg hat eine große internationale Studierendenschaft, die aufgrund der Sprachbarriere teils von organisatorischen (z.B.: der Aufforderung um Rückmeldung zu Semesterbeginn), aber auch von akuten Informationen über das universitäre Geschehen ausgeschlossen ist. Viele Studiengänge im Bachelor oder Master-Verlauf, sowie die überwiegende Mehrheit der Angebote der Graduiertenakademie setzen zur

Einschreibung keine Deutschkenntnisse voraus. Zusätzlich dazu müssen internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern circa hundert Prozent höhere Studiengebühren entrichten. Die exklusiv in Deutsch formulierte Kommunikation von offiziellen Organen der Universität Heidelberg an die Studierendenschaft erachtet die StuRa damit als diskriminierend. Bezogen wird sich hier auf die Antidiskriminierungsstelle des Bundes, spezifisch auf das Projekt „Diskriminierungsfreie Hochschule – Mit Vielfalt Wissen schaffen“.

Quellen, Leitfaden, und Anregungen:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes: <https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/lebensbereiche/bildungsbereiche/hochschule/hochschule.html>

Leitfaden Diskriminierungsschutz an Hochschulen:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Diskriminierungsfreie_Hochschule/leitfaden_diskriminierung_hochschule_20130916.pdf;jsessionid=CE88C88CF32D2A93A96020B45BB68FC3.intranet222?blob=publicationFile&v=3

Checkliste „Diskriminierungsfreie Hochschule – Mit Vielfalt Wissen schaffen“:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Diskriminierungsfreie_Hochschule/checkliste_diskriminierungsfreie_hochschule_20111219.pdf;jsessionid=CE88C88CF32D2A93A96020B45BB68FC3.intranet222?blob=publicationFile&v=5

6.2.1.4 Diskussion

6.2.1.4.1 1. Lesung

- Antragsteller:
 - mind. bilingual (Englisch und Deutsch)
 - Kommunikation nur auf deutsch diskriminierend und nicht inklusiv.
 - Eine Stelle solle hierfür geschaffen werden. Aber gerne Feedback, wo das Geld dafür herkommen soll (nicht QSM-Mittel).
- Frage: Wie viel Zeit wurde in den Antrag gesteckt? ca 30 Minuten.
- Vorsitz unterstützt die Idee, damit stünden wir auch auf einer Linie mit dem Doktroandenkonvent. Man könnte über externe Dienstleister nachdenken.
- Sollen wir in dem Antrag überhaupt etwas zur Finanzierung schreiben?
 - Es solle jedenfalls nicht von den Fachschaften/ der VS finanziert werden. Daher wurde KuM vorgeschlagen.
 - Es sollte auch nicht über ein Institut laufen, sondern zentral. Sonst könne die Aufgabe versanden.
 - Vorschlag: das Geld, das von den nicht EU-Studis verlangt wird, solle genutzt werden. Es komme ihnen schließlich zu Gute.

6.2.1.5 Abstimmung

| | Ja | Nein | Enth |
|---|----|------|------|
| → | | | |

6.3 Verurteilung der queerfeindlichen Schmierereien an Instituten in der Altstadt**6.3.1 Antragstellend:**

Autonomes Queer-Referat

Vorsitz

6.3.2 Antragstext

Der StuRa beschließt:

Am 6.5. wurden verschiedene Kreidezeichnungen vor und an Instituten in der Altstadt großflächig offen queerfeindliche Botschaften mit Kreide aufgemalt.

Wir verurteilen diese Gesten scharf und erklären uns solidarisch mit den Betroffenen. Ihnen gilt unsere volle Unterstützung. Queerfeindlichen Ideologien möchten wir keinen Platz in der Gesellschaft und unserer Universität bieten. Die Vorfälle ereigneten sich in der Altstadt, aber gerichtet sind sie gegen die queeren Studierenden aller Fakultäten und Standorte.

Betroffene Studierende bieten wir an, für sie als Ansprechpartner*innen zuzuhören, wenn sie mit Diskriminierungserfahrung auf uns zukommen möchten.

Wir fordern die Universität und die Stadt auf, zusammen mit uns als Verfasster Studierendenschaft Strukturen und Formate zu entwickeln, die weitere Antidiskriminierungsarbeit leistet und bitten sie, sich uns in der Verurteilung der Vorfälle anzuschließen.

6.3.3 Begründung

Auf Wunsch der Fachschaft Theologie reproduzieren wir die Sprüche nicht. Sie liegen der Fachschaft jedoch vor.

Hierbei handelt es sich um eine feige Provokation und einen Angriff nach dem typischen Muster der anti-queer Bewegung. Bei allem Ekel sollten wir neben einer kurzfristigen und scharfen Antwort auch beginnen, langfristig Veränderung an der Universität und Stadt anzustreben. Denn selbst und besonders Heidelberg hat dort Nachholbedarf.

Zur Aufnahme: Die Nachricht hat uns am Samstag erreicht. Für einige Zeit stand im Raum, ob sich die Aktionen auch gegen einzelne Studierende richtet. Um so weit Klarheit zu schaffen, dass wir diesen Antrag überhaupt stellen können, sodass er nicht an Betroffenen vorbei geht oder diesen sogar schadet, waren klärende Gespräche nötig. Das alles hat den Antrag

Dieser Antrag kann nicht bis zur nächsten Sitzung warten, da er sonst mit 2. Lesung erst im Juni beschlossen werden könnte und es sich um ein aktuelles öffentliches Ereignis handelt. Politische Handlungsfenster, die sich daraus ergeben, sind dann geschlossen. Wir halten es für besser, ihn heute schon mit zwei Lesungen zu diskutieren.

6.3.4 Diskussion

6.3.4.1 1. Lesung

- Es wird ausgedrückt, dass es sehr gut sei, dass Michèle da schnell agiert hat. Der Antrag sei äußerst unterstützenswert. Bei so einem Thema seien Rechtschreibfehler egal.
- Verzicht auf 2. Lesung: mit einer Enthaltung angenommen.
- Abstimmung über Antrag: einstimmig angenommen.

6.3.4.2 Antrag Verzicht auf zweite Lesung

- Präsidium lässt Antrag gem. § 16 IV 1 GO StuRa zu
- Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen

6.3.4.3 Abstimmung

| | Ja | Nein | Enth |
|--------------------------|----|------|------|
| → Angenommen (auf Sicht) | - | - | - |

7 Sonstiges

Mitglieder des StuRa
16 Gewählte Listenverteter*innen

| Nr. | Name | Vorname | Liste | Unterschrift: |
|-----|-------------|----------------|--|-----------------|
| | Kartal, | Marie-Gulbahar | Die Linke.SDS | <i>Anwesend</i> |
| | Matiba, | Katrin | Die Linke.SDS | <i>Anwesend</i> |
| | | | Die Linke.SDS | |
| | Fassbinder, | Alexander | FI Jura | <i>Anwesend</i> |
| | | | FI Jura | |
| | | | GHG | |
| | Pöggeler, | Anna | GHG | <i>Anwesend</i> |
| | Köhn, | Hauke | GHG | <i>Anwesend</i> |
| | Reysen, | Fiona | GHG | <i>Anwesend</i> |
| | Jargon, | Niklas | GHG | <i>Anwesend</i> |
| | Beißwenger, | Benjamin | Juso-HSG | <i>Anwesend</i> |
| | | | LHG | |
| | | | LISTE | |
| | Mainik, | Nathalie | Medis | <i>Anwesend</i> |
| | Lorenz, | Johannes | Uni digital und klimafreundlich! - RCDS | <i>Anwesend</i> |
| | | | Uni digital und klimafreundlich! - RCDS | |

6 Gewählte Fachschafts-Mitglieder

^ = Entsendung der Satzung entsprechend, da Rücktritt oder Verhinderung des gewählten Mitglieds

| Nr. | Name | Vorname | Fachschaft | Stellvertreter*innen: |
|------------|-------------|--------------------|---------------------|------------------------------|
| | | | Anglistik | |
| | Sanfillipo, | David [^] | Anglistik | <i>Anwesend</i> |
| | | | Computerlinguistik | |
| | | | Geographie | |
| | | | Medizin Heidelberg | |
| | | | Medizin Heidelberg | |
| | | | Medizin Heidelberg | |
| | Feind, | Niels [^] | Politikwissenschaft | <i>Anwesend</i> |

49 Entsandte stimmberechtigte Mitglieder aus Fachschaften, davon 1 passiv

* Diese Studienfachschaft ist passiv. Das bedeutet, sie hat kein Stimmrecht. Ab Anwesenheit der 2. Sitzung erlangt die Studienfachschaft ihr Stimmrecht zurück. Eine FS wird passiv, wenn das Mitglied der FS ein Semester nicht mehr da war (=unterschrieben hat).

| Nr. | Name | Vorname | Fachschaft | Unterschrift |
|-----|--------------|---------|---|-----------------|
| | Ortseiten, | Julia | Alte Geschichte | <i>Anwesend</i> |
| | | | Kooperation: Assyriologie Ägyptologie & Semitistik | |
| | | | Biologie | |
| | Schäck, | Michael | Biologie | <i>Anwesend</i> |
| | Rindt, | Lukas | Chemie/Biochemie | <i>Anwesend</i> |
| | | | Deutsch als Fremdsprache | |
| | Bargende, | Anna | Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie | <i>Anwesend</i> |
| | Lis, | Marta | Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie | <i>Anwesend</i> |
| | | | Ethnologie | |
| | | | Geowissenschaften | |
| | | | Germanistik | |
| | | | Germanistik | |
| | Gáspár, | Daniel | Geschichte | <i>Anwesend</i> |
| | Antpöhler, | Maxim | Geschichte | <i>Anwesend</i> |
| | Breitenbach, | Selina | Informatik | <i>Anwesend</i> |
| | | | Islamwissenschaft | |
| | | | Japanologie | |
| | | | Jura | |

| | | | | |
|--|-------------|---------|--|-----------------|
| | | | Jura | |
| | | | Jura | |
| | | | Klassische Archäologie und byzantinische Archäologie | |
| | Schramm, | Jannis | Klassische Philologie* | <i>Anwesend</i> |
| | | | Kunstgeschichte Europäische | |
| | | | Kunstgeschichte Ostasiens | |
| | Miftari, | Arianit | Mathematik | <i>Anwesend</i> |
| | | | Medizin Mannheim | |
| | | | Medizin Mannheim | |
| | | | Kooperation: Mittelalterstudien/Cultural Heritage & American Studies | |
| | | | Molekulare Biotechnologie | |
| | | | Musikwissenschaft | |
| | Partel, | Diana | Fachschaft Slavistik/Osteuropastudien | <i>Anwesend</i> |
| | Söder, | Emi (V) | Pharmazie | <i>Anwesend</i> |
| | | | Philosophie | |
| | | | Physik | |
| | Schledorn, | Felix | | <i>Anwesend</i> |
| | Welschheit, | Julius | | <i>Anwesend</i> |
| | | | Religionswissenschaft | |
| | | | Romanistik | |

| | | | | |
|--|------------|------------|----------------------------|-----------------|
| | | | Sinologie | |
| | | | Soziologie | |
| | Florig, | Lea | Sport | <i>Anwesend</i> |
| | | | Südasienwissenschaften | |
| | Neddes, | Jasper (V) | Theologie (Evangelische) | <i>Anwesend</i> |
| | Oehmichen, | Katharina | Transcultural Studies | <i>Anwesend</i> |
| | | | Übersetzen und Dolmetschen | |
| | | | UFG/VA | |
| | | | Volkswirtschaftslehre | |
| | Winker, | Nora | Volkswirtschaftslehre | <i>Anwesend</i> |
| | | | Zahnmedizin | |

Beratende Mitglieder des StuRa

Referent*innen, die Sitzungsleitung und das VS-Mitglied im Senat sind beratende Mitglieder des StuRa ohne Stimmrecht.

| Nr. | Name | Vorname | Referat | Unterschrift |
|------------|-------------|----------------|--|---------------------|
| | Jargon, | Niklas | <i>Präsidium</i> | <i>Anwesend</i> |
| | Förnzler, | Thomas | | <i>Anwesend</i> |
| | | | | |
| | Pöggeler, | Anna | | <i>Anwesend</i> |
| | Pfister, | Michèle | <i>Vorsitz</i> | <i>Anwesend</i> |
| | Abelmann, | Peter | | <i>Anwesend</i> |
| | | | <i>Stellvertretender Vorsitz</i> | |
| | | | | |
| | Nikolaus, | Harald | <i>EDV</i> | <i>Anwesend</i> |
| | | | | |
| | | | <i>Finanzen</i> | |
| | | | | |
| | | | <i>Hochschulpolitische Vernetzung</i> | |
| | Hotz, | Sarah | | <i>Anwesend</i> |
| | | | <i>Internationale Studierende</i> | |
| | | | | |
| | | | | |

| | | | | |
|--|--|--|---------------------------------|------------------|
| | | | <i>Konstitution und Gremien</i> | |
| | | | | |
| | | | <i>Kultur und Sport</i> | |
| | | | | |
| | | | <i>Lehre und Lernen</i> | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | Öffentlichkeitsarbeit | unbesetzt |
| | | | <i>Öko-Referat</i> | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | <i>Politische Bildung</i> | |
| | | | | |
| | | | <i>QSM</i> | |
| | | | | |
| | | | <i>Soziales</i> | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | <i>Studierendenwerk</i> | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | <i>Verkehr und Kommunales</i> | |

| | | | | |
|--|--|--|---|--|
| | | | | |
| | | | <i>Gesundheit</i> | |
| | | | <i>Queer</i> | |
| | | | | |
| | | | <i>Antirassismus/ Antidiskriminierung</i> | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | <i>IT's FUN-Referat</i> | |
| | | | <i>VS-Mitglied im Senat</i> | |

Gäste

| Nachname | Vorname | Warum ich hier bin: | Unterschrift |
|-----------------|----------------|----------------------------|---------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |